

Tagung

Freitag, 27. November 2026

08.30 bis 17.00, anschliessend Netzwerkapéro

Le Théâtre, Emmen

«neue Ansätze in der Raumplanung»

Ganzheitlich denken – gemeinsam planen – wirksam handeln

Die Anforderungen an die Raumplanung verändern sich rasant. Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, Mobilität, gesellschaftliche Veränderungen und steigende Anforderungen an die Siedlungsqualität verlangen nach neuen Denkweisen und einer engen Zusammenarbeit über Fachgrenzen hinweg. Gefragt sind Ansätze, die über bewährte Planungsinstrumente hinausgehen und den Gesamtraum sowie die unterschiedlichen Interessen noch stärker in den Blick nehmen.

Die Tagung bietet Gelegenheit, wegweisende Projekte, neue Methoden und zukunftsorientierte Prozesse aus der Praxis kennenzulernen und deren Chancen und Herausforderungen gemeinsam zu diskutieren. Renommierete Referentinnen und Referenten geben Einblick in aktuelle Entwicklungen und zeigen auf, wie sich neue Ansätze erfolgreich in der Raumplanung anwenden lassen.

Vertiefen Sie die Themen am Nachmittag in interaktiven Workshops, tauschen Sie Erfahrungen mit Kolleginnen und -kollegen aus und diskutieren Sie mit Expertinnen und Experten aus Planung, Verwaltung und Politik über konkrete Fragestellungen und Lösungsansätze. Nehmen Sie neue Erkenntnisse, praxisnahe Impulse und wertvolle Anregungen für Ihren Berufsalltag mit.

Machen Sie mit. Diskutieren Sie mit. Vernetzen Sie sich. Die Plätze sind limitiert – sichern Sie sich Ihre Teilnahme.

Zielpublikum

- Mitglieder des Espace Suisse Zentralschweiz
- Vertreter/innen von Bundesämtern
- Vertreter/innen von Kantonen
- Vertreter/innen von Gemeinden (Bau, Raumplanung, Mobilität, Soziales und Gesundheit)
- Unternehmen aus der Wohnungsentwicklungsbranche
- Stadtplaner/innen und Ingenieure/innen
- Wissenschaftler/innen und Forschungsinstitute
- Interessierte Öffentlichkeit und NGOs

Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Personen begrenzt.



Programm

08.30

Eintreffen, Einchecken, Begrüssungskaffee

09.15

Begrüssung, Einführung ins Tagungsthema

Dr. Josef Hess,
Präsident Espace Suisse Zentralschweiz
Mary Sidler,
Geschäftsführerin Espace Suisse Zentralschweiz

09.30

Weg von überlebten Paradigmen und vermeintlichen Gewissheiten in der Raumplanung!

Offensichtlich fällt es der Raumplanung in der Schweiz heute schwer, die richtigen Antworten auf die anstehenden Herausforderungen zu finden. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sie sich noch immer an nicht mehr zeitgemässen Paradigmen orientiert und an gewohnheitsmässigen Rezepten festhält. Im Referat werden einige von ihnen klar benannt und mögliche alternative Sichtweisen und Konzepte aufgezeigt. Es ist eine kritische Hinterfragung der Disziplin Raumplanung, auch im Interesse anregender Impulse für die Tagung und breiter, kontroverser aber dringend notwendiger Diskussionen.

Balz Halter
VRP der Halter Gruppe
Mitinitiant von URBANISTICA - Vereinigung für guten Städtebau

10.00

«Testplanung 2.0» – mit einer neuen Planungskultur die «Stadtwerdung der Agglomeration» orchestrieren

Die grössten Entwicklungspotentiale liegen in den Agglomerationsräumen. Anhand von Beispielen aus der trinationalen Agglomeration Basel kann aufgezeigt werden, wie mit neuen Planungsansätzen die Grundlage für eine gesamtheitliche und von der Bevölkerung mitgetragenen Planungsatmosphäre geschaffen werden kann. Weg vom «Insel-Urbanismus» hin zu lustvollen Zukunftsaussichten, mit Mehrwerten für Alle.

Thomas Waltert
Kantonsplaner Basel-Landschaft
Leiter Amt für Raumplanung

10.25

Phase 0 – Alle Karten auf den Tisch

Die entscheidenden Weichen für die räumliche Entwicklung werden gestellt, lange bevor ein konkretes Projekt entsteht. Phase 0 heisst deshalb: alle Karten auf den Tisch. Räumliche Daten und Qualitäten ebenso wie Interessen, Zielkonflikte und zukünftige Herausforderungen. Ein neuer Planungsansatz muss deshalb früher ansetzen und Daten, räumliche Visionskompetenz und Verhandlung verbinden.

Sabrina Contratto
Architektin ETH
Urban Managerin UZH
Gründerin CONT-S

Das 3D GIS-Modell wird dabei zum gemeinsamen Medium, das Zusammenhänge, Szenarien und Zielkonflikte sichtbar und für alle Beteiligten verständlich und verhandelbar macht. So entsteht eine robuste räumliche Vision, die Orientierung gibt, ohne zukünftige Entwicklungen vorwegzunehmen.

10.50

Mixed Reality in der Raumentwicklung erleben, vergleichen, diskutieren

Wie lassen sich zukünftige Stadträume bereits in der Planung erleben? Das Forschungsteam Extended Spaces der HSLU zeigt, wie Mixed Reality räumliche Szenarien visuell und akustisch erfahrbar macht. Am Stand können Forschungsanwendungen selbst erprobt und neue Möglichkeiten für partizipative Raumentwicklung, Dialog und Entscheidungsprozesse diskutiert werden.

Tobias Matter

Teamleiter Extended Spaces
Hochschule Luzern

11.00

Kaffeepause und Networking

11.30

Podiumsdiskussion

Erfahrene Vertreterinnen und Vertreter aus Entwicklung, Planung, Politik und Sozialraum diskutieren die vorgestellten Ansätze aus unterschiedlichen Perspektiven. Wo stossen die heutigen Instrumente und Prozesse an ihre Grenzen? Welche neuen Wege braucht es, um unterschiedliche Interessen zusammenzuführen und eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung zu ermöglichen?

Balz Halter

VRP der Halter Gruppe
Mitinitiant von URBANISTICA - Vereinigung für guten Städtebau

Thomas Waltert

Leiter Amt für Raumentwicklung Basel-Land

Sabrina Contratto

Architektin ETH, Urban Managerin UZH,
Gründerin CONT-S

Nico Hardegger

Geograf und Raumplaner, Raumprozesse Büro
für Raum- und Stadtplanung

12.15

Stehlunch und Networking

13.30

Einführung Gruppendiskussionen

Am Nachmittag werden die Impulse und Fragestellungen des Vormittags in kleineren Gruppen vertieft. Die Referierenden und Podiumsteilnehmenden greifen ausgewählte Aspekte auf und stellen sie zur Diskussion. Weitere Workshops bringen zusätzliche Projekte, Erfahrungen und neue Ansätze aus der Praxis ein.

Im direkten Austausch mit den Workshopleitenden und den Teilnehmenden werden unterschiedliche Perspektiven beleuchtet, Erfahrungen geteilt und gemeinsam diskutiert, welche Ansätze sich für die Praxis eignen und welche Voraussetzungen für erfolgreiche Prozesse und eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung notwendig sind.

Mary Sidler

Geschäftsführerin ES ZCH

13.45

Diskussionsrunde 1

Praxis- und Forschungsbeispiele aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft
Jede Person diskutiert in der Gruppe gemäss Zuteilung

14.45

Pause, Networking und Gruppenwechsel

15.30

Diskussionsrunde 2

Praxis- und Forschungsbeispiele aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft
Jede Person diskutiert in der Gruppe gemäss Zuteilung

16.30

Was bleibt?

Erkenntnisse und Impulse für die Praxis

Zum Abschluss reflektieren die Teilnehmenden die Erkenntnisse des Tages: Welche neuen Ansätze nehmen sie mit? Was möchten sie in ihrer eigenen Praxis weiterdenken oder konkret angehen?

Moderation Mary Sidler

16.45

Zusammenfassung und Verabschiedung

Dr. Josef Hess,

Präsident Espace Suisse Zentralschweiz

17.00

Ende der Tagung, Netzwerkapéro

Gruppendiskussionen

Gruppe 1

Innovative Instrumente und Prozesse für eine hohe Baukultur in der Gemeinde

Die Stiftung Baukultur Schweiz setzt sich zum Ziel, das Bewusstsein für Qualität in der gebauten Umwelt zu stärken. Zu diesem Zweck hat sie vor kurzem einen «Werkzeugkasten für eine hohe Baukultur in der Gemeinde» herausgegeben. Er enthält zahlreiche Beispiele von innovativen Prozessen und Instrumenten, die Gemeinden, aber auch Planende, Investor: innen und Bauwillige inspirieren können, bei der Innenentwicklung neue Wege zu gehen und der baulichen Qualität der Siedlungen mehr Beachtung zu schenken. Am Workshop werden einzelne Beispiele vorgestellt und diskutiert und es wird der Frage nachgegangen, wie - vor allem kleine und mittlere - Gemeinden animiert werden können, die Instrumente zu nutzen.

Lukas Bühlmann

Vizepräsident Stiftung Baukultur Schweiz

Gemeinderat Mühleberg BE

Gruppe 2

Alternative Ansätze in der Baukultur

Alternative Ansätze sind Projekte, Prozesse oder Instrumente, die sich ausserhalb der routinierten baukulturellen Praxis bewegen. Anhand ausgewählter Beispiele möchten wir diskutieren, was sinnvolle alternative Ansätze sind, wie sich diese in die Planungspraxis integrieren lassen und wo besonderer Bedarf für alternative Vorgehensweisen besteht.

Alexa Bodammer

Dozentin Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Stefan Kunz

Dozent Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Anne Pfeil

Leiterin Dienst Grundlagen und Projekte, Bundesamt für Kultur

Gruppe 3

Zug 2025 Stadtraumkonzept

Für eine neue Ära der räumlichen und baulichen Gestaltung der Stadt Zug

Das Stadtraumkonzept Zug 2050 schafft ein gemeinsames Verständnis für eine ganzheitliche Stadtbaukultur und dient als Leitschnur für die räumliche Entwicklung. Der Workshop zeigt, wie das Konzept im Dialog mit Bevölkerung, Fachwelt und Politik entstand und welche Wirkung es auf aktuelle Projekte und Diskussionen in der Stadt Zug entfaltet.

Christian Schnieper MRICS

Head Public Affairs Swiss Prime Site
ehem. Stadtarchitekt Zug
Dipl. Architekt M.Arch / SIA / FSU

Han van de Wetering

Partner Atelier Corso
Dipl. Ing. TU Städtebau / Architekt SIA

Gruppe 4

WIRKSAM IN der Partizipation und Kommunikation

Wirksam in setzt sich dafür ein, allen im öffentlichen Raum eine Stimme zu geben. Mit der digitalen Partizipationsplattform werden komplexe Planungsprozesse einfach verständlich gemacht und direkt mit dem Ort verknüpft. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen möchten wir eruieren: Wann und wie wird Partizipation vom Pflichtprogramm zum echten Gewinn für die Planung? Und wie kann eine wirkungsvolle Kommunikation dazu beitragen, dass die Planung schlussendlich von der Bevölkerung getragen wird.

Nina Cattaneo

Architektin MSc ETH SIA
Gründerin Atelier Void - Städtebau,
Gründerin wirksam in

Johannes Heine

Landschaftsarchitekt FH SIA BSLA
Gründer BÖE Studio - Landschaftsarchitektur
Gründer wirksam in

Georg Bachmann

Architekt MSc ETH SIA
Gründer Atelier VOID – Architektur
Gründer wirksam in

Gruppe 5

Urban Play – Eine Stadt. Fünf Interessen

Stadt ist Verhandlungssache

Fünf Interessen, ein Raum und die Frage, wie daraus eine gemeinsame Vision entsteht. Die Teilnehmenden übernehmen unterschiedliche Rollen und verhandeln anhand eines Areals ihre Ziele, Ansprüche und roten Linien. Dabei wird unmittelbar erlebbar, warum es entscheidend ist, bereits in der Phase 0 alle relevanten Interessen und Herausforderungen auf den Tisch zu bringen. Gemeinsam entsteht eine robuste räumliche Vision, die Qualitäten sichert, ohne die spätere Entwicklung einzuengen. Das Ergebnis wird in klaren räumlichen Prinzipien und einer dreidimensionalen Absichtserklärung festgehalten.

Sabrina Contratto

Architektin ETH
Urban Managerin UZH
Gründerin CONT-S

Adrian Forkin

Communication & Design Strategy
CONT-S

Gruppe 6

Von der Pflichtübung «BZO-Revision» zur Königsdisziplin der Gemeinde- und Stadtentwicklung

Für viele Gemeinde- und Stadtbehörden ist die anstehende BZO-/BNO-Revision eine Pflichtübung, der sie sich nur ungern stellen. Sie fühlen sich fachlich überfordert und fürchten politischen Gegenwind. Dabei ist die Nutzungsplanung das wichtigste Instrument, um eine qualitätsvolle, nachhaltige Entwicklung einer Gemeinde oder Stadt zu ermöglichen.

Im Workshop gehen wir der Frage nach, welche Prozesse zu einer weitsichtigen und hochwertigen BZO/BNO führen und welche Instrumente auf den verschiedenen Massstabsebenen am besten eingesetzt werden.

Balz Halter
Urbanistica

Joris Van Wezemaal
de plek GmbH

Gruppe 7

«Zukunft Schönthal»

Vom Gezänk um eine Kantonsstrasse hin zu einem gemeinsamen Zukunftsbild für die Hauptstadtregion Liestal

Das «Schönthal» war mal tatsächlich ein schönes Tal, zwischen Liestal und Augst gelegen, durch die Ergolz geformt. Heute präsentiert sich der Raum lieblos und zufällig aufgefüllt mit Gewerbe- und Wohnungsbauten. Im Workshop wird aufgezeigt, wie es gelang mit dem Prozess «Zukunft Schönthal» einen neuen Blick auf den gemeinsamen Talboden von den drei Gemeinden Frenkendorf, Füllinsdorf und Liestal zu vermitteln und die Basis zu legen für die «Hauptstadtregion Liestal».

Thomas Waltert
Kantonsplaner / Leiter Amt für Raumplanung
Basel-Landschaft

Thomas Noack
Ehem. Stadtbaumeister Liestal
seit 2025 «Schönthal-Kümmerer»

Garry Müntener
Leiter Baukultur und Planungsprozesse
Amt f. Raumplanung Basel-Landschaft

Rainer Klostermann
Städtebau Architektur Landschaft
Partner Atelier 231

Gruppe 8

Dialogverfahren Neubad – ein zielführender Weg für künftige Planungsprozesse?

Mit der Zwischennutzung Neubad besteht eine etablierte Nutzung mit stadtweiter Ausstrahlung. Zugleich gilt es, das Quartier weiterzuentwickeln und gemeinnützigen Wohnraum zu schaffen. Der Dialogprozess bringt unterschiedliche Interessen zusammen. Im Workshop diskutieren wir mit euch die Erfahrungen und leiten gemeinsam Anforderungen an künftige Planungsprozesse ab.

Nico Hardegger
Raumprozesse - Büro RaumProzesse GmbH

Carmen Baumann
Projektleiterin
Stadtplanung Luzern

Informationen und Anmeldung

Veranstaltungsort

Le Théâtre Emmen
Rüeggisingerstrasse 20a
6020 Emmenbrücke

Erreichbarkeit

Wir empfehlen Ihnen mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen.

Mit dem Zug: Haltestelle Gersag

VBL-Linienbus Nummer 2 ab Bahnhof Luzern bis Emmenbrücke Sonnenplatz.

Auto: A2/A14 Autobahnausfahrt von Süden „Emmen Süd“. In Emmen Signalisation Gersag folgen.

Organisation

Mary Sidler, Espace Suisse Zentralschweiz

Administration / Auskunft

Mary Sidler, Espace Suisse Zentralschweiz
Büelgass 5a, 6204 Sempach
Telefon +41 490 14 60
mary.sidler@ortswerte.ch

Anmeldung bis 12. November 2026

Bitte melden Sie sich [hier](#) 12.11.2026 an.

Themenwahl Gruppendiskussionen

Bitte wählen Sie vier Themen und geben Sie Ihre Prioritäten an. Wir behalten uns vor Verschiebungen vorzunehmen damit die Gruppengrössen in etwa gleich sind.

Anmeldungen werden nach Verfügbarkeit der Plätze und Eingangsdatum berücksichtigt. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Mitglieder: Wir bitten bei einer Verhinderung um eine rechtzeitige Abmeldung, um foodwaste zu vermeiden und einem Mitglied auf der Warteliste eine Teilnahme zu ermöglichen.

Nichtmitglieder: Bis zum Anmeldetermin ist eine Abmeldung kostenlos. Danach wird die Hälfte der Kosten in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung am Tag der Veranstaltung oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

Kosten

Für Mitglieder** freier Eintritt

Für Nichtmitglieder CHF 180

****Mitglieder** EspaceSuisse Sektion Zentralschweiz bzw. Vertreterinnen und Vertreter von Kantonen und Gemeinden, die Mitglied sind.